

Witwen (Erbzwingungen) sind Wafnung,  
Abwägung u. Wofnung.

D. Wafnung. Diese Witwen vor allem in Kroatien u.  
Kinzburg. Das ist, das sie und über die Kinzburger  
and alten Pflichten überlieferet, ist ein arbeits  
als ein jetzigen Zeit. Lauten ist die Kinzburger  
von milteligen Teilen (Rälben u. d. w. jährigen  
Kinzburger (Zwickalben) infolge des vorerwähnten  
Absetzgebittes (Lagunen, Schwaben u. f. m.) in dem  
Kroatischen Land. In dem Absetzgebittes u.  
Kinzburg ab 1672 ist immer von Kinzburger, in dem  
Moss (Woodal) getrieben wird, müssen es vor  
Desswegen nicht, das es in das Verweil geht u.  
dort geübt wird. Hier sind die Kinzburger  
(Jahre von Jocher), wie man sie nicht  
nicht werden aber zum größten Teil die Kinzburger  
Rälben in's Woodal u. die Zwickalben in's  
Wall getrieben. Damals wurden also  
süßlich Doffen geübt, nach dem als Zug-  
mit großen Aufträgen war u. die Kinzburger  
Teil in's Land (Indivol) verkauft wurden.  
Bei der Absetzgebittes 1747 (pro 1749-1779)  
beschwerten sie die Kinzburger wegen der

(wegen der) Zusammenziehung der Livestadt (14 1/2) mit  
der Lagerung, daß in diesem Zustand, das Rüg-  
n. Molkerei sehr angemessen sei, das Talbauwerk  
aber gänzlich abgenommen sein. Daraus wurde  
dem Zustand Rabburg noch neun Livestadt für 22  
Rüjn) ohne Präjudiz bewilligt (15 1/2)

Der Rabburg ist oben neun Luggenmauer, wo  
man - außer im Winter - also auf dem Kopf oder  
auf dem Rücken tragen muß. Folgendes kann  
man kein Man. von Zugwerk. Der Bergort an  
Differenzial sollte im Winter Zeit wohl auf stark nach-  
zulassen, weil infolge verbesserter Stroklaf-  
werkzeuge das Holzwerkzeug mit Dissen zurück-  
gegangen war. Daher zunächst man am Rabburg  
nur das zur Holz zu erst nötigen Talbauwerk n. stellen  
sich hauptsächlich auf Milchwirtschaft ein.

Ein großer Veränderung in Linsicht auf Erziehung  
n. Holzkonzervierung sollte damals ein Holz zu erst.  
Es galt der goldene Spruch: "Rüjn' die Laja (Linn)  
n. Holz - das Holz' die Linn n. Holz".  
Daher ist es erklärlich, daß damals viel mehr  
Holz zu erst werden als fünfzig Jahren.

Man ist in einem Akt in Holz zu erst von Linn

gulnspunfaberz müvten vor ungnläßr 200 Jahren auf die  
 Pfalz Almejar bei 1000-1200 Jahren aufgetrieben.  
 In der Altmortopfung-urkunde ab 1747 wird  
 gefordert, daß in der Alge Lötung genau angenommen  
 u. bestätigt werden, wo u. man ein Pfalz im  
 Gebirge dieser Alge die Mithingruinben d. d. f. m.  
 Gärten sind aber in dieser Alge keine Pfalz. <sup>unser</sup> Man  
 derinde Vincenz, der unfernen Lötung in der Alge  
 Algenpfalz die Lötung fützte, weiß, daß dort  
 2000 Pfalz u. darüber in der Pfalz Alge aufget-  
 rieben müvten. Die fünfzig von Lötung wollen  
 u. die Lötung zu Lötung Lötung Lötung Lötung  
 Pfalz ist nicht fern von Kopf gegeben.  
 Auf mit der Lötung die Lötung ist räthlich- abge-  
 fassen davon, daß die Pfalz Lötung Lötung Lötung  
 zum Lötung wählbar, alte Lötung Lötung  
 der "Lötung Lötung" Lötung u. Lötung. In der Lötung  
 u. Lötung 1642 heißt es: "das Lötung Lötung Lötung  
 Mithing auf den Lötung Lötung nach Lötung der Lötung  
 in die Lötung u. im Lötung Lötung". In der alten  
 Lötung Lötung von Lötung, die ist aber nicht mehr  
 finden könt, soll gegeben sein: "der Lötung Lötung  
 die Lötung mit Lötung Lötung in die Lötung Lötung  
 Lötung".

über die Ensilien der Pfaffen zu dem Volke  
 von Anfang gibt uns neun Capitel in der  
 von Anfang in dem ab 1667 Aufschluß; so heißt  
 dort: „Auf sollen in die Stämme aller Krone  
 Labpfaffen, sondern nur Aufpfaffen in  
 (Gefangen = castrati) aufgenötigt werden, damit der  
 mit diesen Pfaffen auf ein festes zugehöriges  
 Ort n. Munkel barmhertig sein, wo die Pfaffen  
 Pfaffen wohnen. Der Aufschluß hat zu zeigen, daß  
 bisher viel Mühen unbenutzt geblieben ist wegen  
 diesen Pfaffen Pfaffen, die von ihren Pfaffen  
 dort sind, wo auf das Kind nicht mehr zu sein.“

Aufpfaffen sind ja, die zum Pfaffen Capitel  
 sind, mühen die Labpfaffen der Pfaffen Pfaffen.  
 Nun man n. ist in Verweil neun bedürftigen Pfaffen,  
 die ganz zur Volkswirtschaft dienen. Damit sind  
 auf neun Aufpfaffen, die in manchen Jahren  
 leben, man will nicht neun Aufpfaffen mehr.

„Mühen mir soll ein Jahr Pfaffen abgeben.“<sup>1)</sup>  
 diese Bedingung der Pfaffen für die Volkswirtschaft.

1) Aufpfaffen ist in Verweil neun Jahren jeden  
 Pfaffen.“ So sind die Kapitel der Pfaffen n. Mühen n. d. g.

die oben im genannten Pfaffen Pfaffen. Nassor (mit  
 Pfaffen Pfaffen von Pfaffen, als Pfaffen, Pfaffen,  
 Pfaffen, die Teil hat am Pfaffen Pfaffen. Nassor sind als  
 n. Pfaffen, die von Pfaffen Pfaffen, als Pfaffen.

1. läßt man sich merken, warum man den Pfaffen  
nicht vom fruchtigen Einfluß mannanen Kongfalt  
zürücksetzt.

In der allgemeinen Erklärung ist zu sehen ab 1667 wird  
bestimmt: "Sollte von altem her üblich gewesen,  
daß man bei der Abfahrt an rechten Tagen auf  
den Rhein gegen den Ruffen <sup>Algen</sup> 1/2 bis 2 Stunden  
im Pfaffen andersumt. In Jahren der Unzuf-  
barkeit d'falls wollten aber viele nicht dulten u.  
bestanden Luten, welche das was sie von wollten.

Wohl aber nicht schmecken u. schmecken Pfaffen über  
das Joch zu trinken werden u. diese Rufe von 1/2  
bis 2 Stunden diesen Jahren sehr notwendig ist,  
so muß diese Rufezeit unbedingt eingehalten  
werden u. in dieser Angelegenheit ist das ganze  
Zwischenzeitlich maßgebend". Diese Bestimmung  
mußten aber wieder wie eingestrichelt werden.

Im Jahr 1632 war ein Streit wegen der Abger-  
schenen Pfaffen. Die ersten tranken im Pfaffen auf in  
ein Baumstamm der Glucke auf Florsch. Die  
Glucke wollten nicht dulten. der Streit  
wurde ein üblich durch einen Vergleich geschlichtet.  
Die Glucke haben das vorerwähnte Recht diese

141  
Mäßen zu mäßen. von Pflanz von Algenpflanzen das  
ein Pflanz nur im Notfall (bei grobem Wagnis an  
Abwärt. bei abnormen Pflanzmitteln) Pflanz  
in diese Mäßen tonnen. Jeder müssen Ingestiv  
Männern solch Notlagen in Ungenügen ungenü  
n. ihr Urteil darüber abgeben.

Ofters wird auf besimmt, daß ein Pflanz bei der  
Aufz. n. absetzt bei der Kritiken (zwischen Pflanz  
n. Pflanz) und nicht haben ein Pflanz ober- n. unter-  
halb der Kräfte and vigen n. werden zu lassen.  
Ein Pflanz der Einmündigkeit war in alten Zeiten  
vorn mündigste Vollmündigkeit. Pflanz, die  
in der Organismen notwendig brauchte, namunt-  
lich der Kinder, war in Form von Zucker nicht  
nicht oder gar nicht zu haben. Davon war schon  
müß fast bei jedem Jof ein größeres oder kleineres  
Einmündigkeit. In manchen Jagen war auf dem  
Streis in der Jenseit ein Anzall von Einmünd-  
köben. Ein mündigen von uns Kindern zum Jenseit  
n. n. gebraucht n. werden jetzt wohl nicht mehr  
wofanden sein. Leider ist die Einmündigkeit im  
weggegangen fast ganz abgenommen. In letzten  
Jagen beginnt sie in moderner Form wieder





dieser Baum ganz vorwiegend: ohne ihn pflanz,  
mit Baumrinde überwiegend, mit pfingstlichen  
Rinden <sup>de bündel</sup> u. f. m. so haben wir die von Dorf  
gemacht, die Obstanzucht wieder zu haben nach  
den modernen Forderungen u. in der  
früheren Folge erzielt. In der Land = u.

Familienchronik von Roman Doll schreibt er:  
„Georg Jun (geb. 23. 4. 1853) <sup>in Berlin</sup> besuchte die  
landwirtschaftliche Schule in Rossitz u. erwarb  
das Diplom für die Obstbau zum Leben  
u. gründete einen Obstbauverein 1896 u. er-  
zielte gute Erfolge.“

Der „Pomgarten“ ist in der Vorrede der Provinz  
in Königsberg u. im Provinzialkalender ab 1627/28 öfter  
ein Punkt. Im Ueber ab 1508 wird genau die  
Pomgarten auf der „Angew.“. Die sind meistens  
in der Gegend von Mitten. In Königsberg hat die  
Land Rönne einen Baumgarten. Die Angaben  
nach muß der Garten dort ganz sein, wo frucht  
die oben Fruchtschiff ist u. von dort einwärts.

Ganz weit ist es, wie die Gemeinderat  
soll die. Fragen wegen des Fallobstes ungel.  
Es hat die meisten Erfahrungen gegeben zwischen

Dem genannten Künster u. dem damaligen Ragnau.  
 Entweder ist die Schrift sehr unleserlich; es läßt sich  
 nur ungenügend folgendes feststellen:

Das Jahrbuch (Ops, Diefel) von Künster's Werk  
 enthält auf das Mittwöchtag u. in ein Festbuch,  
 geführt dem Künster. Was aber in der Mittwöch-  
 tagbuch, geführt dem jährlichen Ragnau (Zit-  
 mäßig von damals in den Künster's Werk  
 Ragnau, wie wir noch folgen werden). Weil  
 auf das Wort "Künster" gedeutet werden kann, scheint  
 das Jahrbuch das jährliche geführte zu sein, oder  
 der Künster's Werk führt mit den Künster's Werk  
 selbst dem Ragnau Künster's Werk.

Als wichtige Bemerkung geht u. gilt nach dem Vorst.  
 Es ist mir auffallend, daß mir bei der Durchsicht der  
 auf Künster's Werk bezüglichen Urkunden. Kalender  
 Bücher mir nirgend ein Rabbinen Garten unter-  
 gekommen ist, während in obenanführten ein  
 Rabbinen Garten zum Landbesitz geführt. Es ist  
 klar, daß dies wohl darauf, daß man in Künster's  
 Werk hat mir das "Rabbinen" Garten. Es war  
 so manigfaltig in meiner Jugend auf in Künster's  
 ein "Rab" werden als zum Landbesitz nach der Künster's  
 Werk gebaut, im Künster's Werk u. zu  
 Künster's Werk geführt. Es wird so auf in alten Zeiten  
 Künster's Werk.

E. Abtuitung.

Was die Abtuitung betrifft war man damals ganz auf die Landindividuen angewiesen. Es galt der gewöhnliche Spruch: "Vollgenossenen, halbesgenossen" - ist die Hauptlandverteilung.

Wohl die Mohn die Jagdverordnungen im Landfall der alten Zeit war, sollte man die Leute fragen, in der obersteilischen Gegend damals nicht "Ritten" sagen. ("Ritten" von "gesittet" ist nicht.) "Sich die unter einem Jochen, unter sich persönlich finden; geh mir im Dialekt zu K; z. B. gesittet, köst, gesittet = kurz, gesittet = kurz u. f. m.) Auffallend ist, daß am Ralberg fast ausschließlich die neue Landgüter wurden. In der Webersen u. Kunkelstadt ist der Jagdgarten nicht ständig mindestens die Bezeichnung der Besitzungen, der Immobilien nicht Güterbesitz. Wenn Mitter fast ausschließlich die neue Landgüter u. gearbeitet. Galt sie nicht selten gebaut worden zu sein. Das heißt der Name Jahrs (oberhalb, wog. N. W. von Mainz auf Galt sein. Gar ist der alte Name für Galt u. Galt ist soviel als Lark, wenn man die Galt

147  
"Knochen" (Vater des Linsenmanns Johann in Lips,  
"Johann in Rannsd). Falschlich ist in <sup>der</sup> letzten Seite  
noch ein Massverhältnis.